



Einkommensrunde für Beschäftigte von Bund und Kommunen - Wertschätzung muss auch im Geldbeutel ankommen -

Raffaelstr. 4
D-30177 Hannover

Verantwortlich:
Alexander Zimbehl

Der dbb hat gerufen und wieder sind zahlreiche Kolleginnen und Kollegen gekommen. Bei unserer Demonstration am 4. März 2025 in Hannover machten über 1000 Beschäftigte des öffentlichen Diensts ihrem Frust über die Haltung der Arbeitgeber Luft.

Telefon: 0511. 35398830
Mobil: 0151.26191002
post@nbb.dbb.de
www.dbb-niedersachsen.de

Zunächst begrüßte Dr. Peter Specke, Vorsitzender der Kommunalgewerkschaft komba in Niedersachsen und 2. Landesvorsitzender des dbb niedersachsen, die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen auf dem zentralen Kröpcke mitten in Hannover. Die Kundgebung startete symbolisch um fünf vor zwölf. Damit wollen die Beschäftigten auf ihre prekäre Situation aufmerksam machen, erklärte er.

In seiner Auftaktrede ging dann der 1. Landesvorsitzende des dbb niedersachsen, Alexander Zimbehl, auf die Tarifforderungen und die Situation am Verhandlungstisch ein. Im Besonderen wies er dabei auf die großen Herausforderungen des demografischen Wandels und seine Auswirkungen auf alle Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes hin.

„Die Beschäftigten haben große Schwierigkeiten, die immer größer werdende Aufgabenlast zu bewältigen. Gleichzeitig tickt die Uhr des demografischen Wandels: In den nächsten zehn Jahren wird ein Viertel der Beschäftigten altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden. Die Politik muss diese Schieflage bestehend aus mehr Arbeit bei weniger Personal unverzüglich beheben“, so Zimbehl vor den Demonstrierenden.

Besonders freute sich Zimbehl über die große Teilnahme der betroffenen Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen Niedersachsens, gleichzeitig aber auch die Unterstützung vieler Landesbeschäftigter, die ihre Mittagspause nutzten, um die Beschäftigten aus Bund und Kommune zu unterstützen.

dbb Vize und Verhandlungsführer Volker Geyer kritisierte, dass die Arbeitgeber bei der zweiten Verhandlungsrunde im Februar kein Angebot vorgelegt hatten. „Stattdessen durften wir uns wieder anhören, dass die Kassen leer seien, die Haushaltslage angespannt sei und unsere Forderungen die Kommunen überlasten. Diese Argumente kommen in jeder Tarifrunde und langsam können wir die alte Leier nicht mehr hören.“

presseaktuell



Dafür schreiben sich die Arbeitgeber jedes Mal mehr Wertschätzung für den öffentlichen Dienst auf die Fahne. „Leider ist Wertschätzung kein anerkanntes Zahlungsmittel in Deutschland. Und deshalb werden wir weiter laut sein, bis die Wertschätzung auch in den Geldbeuteln der Beschäftigten ankommt“, betonte Geyer.

Carmela Senatore von der Kommunalgewerkschaft komba machte in ihrer Rede die angespannte Personalsituation in weiten Bereichen der kommunalen Verwaltung, gleichzeitig aber auch die besonders schwierige Lage für die Auszubildenden angesichts deutlich gestiegener Lebenshaltungskosten deutlich.

Thomas Zeth, stellvertretender Vorsitzender der dbb Tarifkommission ergänzte: „Das Wort Wertschätzung wird durch die Arbeitgeber zunehmend zu einer hohlen Phrase. Wenn sie es mit der Wertschätzung ernst meinen, dann müssen sie neben dem Anheben des Volumens auch die Arbeitsbedingungen verbessern.“ Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst arbeiten an der Belastungsgrenze und darüber hinaus, erklärte Zeth. „Wir fordern daher mehr Zeitsouveränität und mehr freie Tage. Nur so gelingt echte Entlastung.“

Zum Abschluss sprach Larissa Bodzek von der Gewerkschaft für das Gesundheitswesen GeNi zu den Kolleginnen und Kollegen. Gerade im Pflegebereich und für Schichtdienstleistende hat sich die Situation in den vergangenen Jahren dramatisch verschärft und ist in weiten Teilen für die Beschäftigten nicht mehr tragbar. Dabei ging sie besonders auf die Rolle von berufstätigen Müttern ein, denen aufgrund der schwierigen Voraussetzungen zunehmend die Möglichkeit genommen wird, wieder aktiv und in Vollzeit in das Berufsleben einzusteigen.

Insgesamt konnte der dbb über 1000 Kolleginnen und Kollegen in Hannover begrüßen. Beteiligt waren die Kommunalgewerkschaft Komba, die Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten (VDStra), die Gesundheitsgewerkschaft GeNi, der Verband der Arbeitnehmer in der Bundeswehr, die Postgewerkschaft DPVKOM, sowie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den zahlreichen Landesgewerkschaften des dbb niedersachsen.

Hannover, 4. März 2025

press aktuell